Zugfunke

Betriebsflugblatt der rso revolutionär sozialistische organisation bei DB Regio und S-Bahn

„Die Befreiung der Arbeiterklasse muss die Tat der Arbeiter selbst sein." – Karl Marx

23. Januar 2026

Die Arbeitenden müssen Stärke zeigen!

Der US-Präsident Trump ist nur der deutlichste Ausdruck davon, dass in der Weltpolitik das Recht des Stärkeren gilt. Beim Weltwirtschaftsforum in Davos hat der kanadische Premierminister Carney, der in der Vergangenheit auch Zentralbankchef war und es wissen muss, gesagt: „Jeden Tag wird uns vor Augen geführt, dass wir in einer Ära der Rivalität zwischen Großmächten leben. (…) Dass die Starken tun, was sie können, und die Schwachen erdulden, was sie müssen."

Trump hat zum Jahresbeginn Venezuela überfallen und den Präsidenten Maduro entführen lassen. Er hat dabei ganz offen gesagt, dass es ihm ums Erdöl geht, von dem Venezuela die weltweit größten bekannten Vorkommen hat. Doch mindestens ebenso sehr, wie ums Öl, ging es ihm um die Signalwirkung, dass die USA in „ihrem Hinterhof" Lateinamerika tun und lassen können, was sie wollen.

Der zynische Krimi um Grönland

Der nächste Schritt war dann, seine Gelüste auf Grönland zu erneuern. Schon in seiner ersten Amtszeit hatte er davon fantasiert, sich Grönland einzuverleiben, die größte Insel der Welt, die geografisch näher an Kanada liegt als an Europa, aber vor 300 Jahren von Dänemark kolonisiert wurde. Es ist ausgerechnet der Klimawandel, den Trump eigentlich leugnet, der in Bezug auf Grönland und insgesamt auf die Arktis Begehrlichkeiten weckt. Durch die wärmeren Temperaturen schmilzt immer mehr arktisches Eis und es werden einerseits neue Seewege in der Arktis befahrbar, andererseits werden unter dem Eis Rohstoffe potenziell zugänglich: In Grönland gib es unter anderem große Vorkommen von Seltenen Erden, aber andere Edelmetalle wie Platin, Titan, Gold … und Erdöl. Allerdings wäre der Abbau unter arktischen Bedingungen alles andere als einfach und würde dem Klimawandel noch weitere massive Umweltschäden hinzufügen.

Wer Grönland kontrolliert, hat aber über die Insel hinaus geostrategischen Einfluss auf die Arktis. Der kürzeste Flugweg zwischen Russland und Nordamerika führt über die Arktis und Trump möchte Grönland als Stützpunkt für seinen Raketenabwehrschirm „Golden Dome". Wie genau dieser aussehen könnte und ob er überhaupt realistisch ist, weiß kein Mensch, aber die US-Rüstungsindustrie leckt sich schon die Finger, nachdem die USA schon in der Vergangenheit 250 Milliarden Dollar für Raketenabwehr ausgegeben haben.

Offenbar hat Trump in Davos erstmal einen kleinen Rückzieher in Bezug auf Grönland gemacht und auch die Androhung von Strafzöllen zurückgenommen, doch was genau er mit dem NATO-Generalsekretär Rutte verhandelt hat, und wie nachhaltig die „Lösung" ist, bleibt unklar.

Militarisierung für künftige Kriege, auch in Deutschland

Sicher ist, dass die kapitalistische Weltordnung immer stärker auf Aufrüstung und militärisches Kräftemessen setzt, um zu bestimmen, wer welche Regionen der Erde profitgierig ausplündern darf. Und genau das ist auch der Sinn der deutschen Aufrüstung und des Ausbaus der Bundeswehr.

Die Ausgaben fürs Militär sind schon 2024 auf fast 90 Milliarden Euro gestiegen, ein Anstieg um 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, und es soll immer weiter aufwärts gehen, während für Bildung, Gesundheit und Soziales Geld fehlt. Für 6,5 Milliarden wurde von Israel das Flugabwehrsystem Arrow 3 gekauft. Denn Deutschland hat nicht nur den Genozid in Palästina unterstützt, sondern will auch militärisch von der israelischen „Erfahrung" lernen.

Wir müssen wehrhaft sein – als Arbeiter:innen

Verkauft wird sie uns damit, dass „wir" uns doch wehren müssten gegen so unberechenbare Machthaber wie Putin oder Trump. Und so wird die Wehrpflicht wieder eingeführt (auf Basis von Freiwilligkeit, solange das genug Kanonenfutter liefert, sonst kann auch wieder mit Zwang nachgelegt werden).

Während Trump, Merz, Macron … und die mächtigen Konzerne auf das Recht des Stärkeren setzen, wollen wir daran erinnern, dass wir Arbeitenden in Wirklichkeit die Stärkeren sein können: Ohne uns läuft nichts auf dieser Welt. Ja, *wir* müssen in der Lage sein, uns zu wehren. Wir müssen aufrüsten, doch mit *unseren* Waffen: Die Waffen der Arbeitenden sind Streiks und Demonstrationen. Wenn wir uns einig sind und organisiert an einem Strang ziehen, können wir unsere Interessen durchsetzen: Nicht nur höhere Löhne und anständige Lebens- und Arbeitsbedingungen, sondern auch ein friedliches Miteinander. Denn es sind nicht die Bevölkerungen der verschiedenen Länder, die gegensätzliche Interessen haben und in Konkurrenz zueinander stehen, sondern die Kapitalist:innen.

Von Kolleg_innen für Kolleg_innen...

Zugunglück in Spanien löst Streik aus
Als am Sonntag in Andalusion ein Hochgeschwindigkeitszug der italienischen Trenitalia entgleiste und in einen entgegenkommenden Regionalzug krachte, starben 45 Menschen. Dann am Dienstag krachte ein Regionalzug in eine eingestürzte Mauer. Der junge Lokführer starb. Die Lokführergewerkschaft ruft daher zu einem dreitägigen Streik für Februar auf. SEMAF hatte das Bahninfrastrukturunternehmen Adif schon im August letzten Jahres vor schwerwiegenden Verschleißerscheinungen an den Gleisen gewarnt.
Arbeitet etwa InfraGO auch schon in Spanien….?
Das Bahnsystem ist europäisiert, die Effizienz- und Sparprogramme auch. Man fühlt sich an die Affäre mit den Betonschwellen oder Eschede erinnert.

Nach dem tagelangen Stromausfall bleiben Fragen
„Linke“ einer Vulkan-Gruppe sollen es gewesen sein. Allerdings bleibt der Vulkan ein Rätsel für die Polizei. Man spekulierte nach dem Kabelklau in Gesundbrunnen über eine dritte Vulkan-Gruppe bis die Bundespolizei Entwarnung gab: das war Vandalismus. Aber wer weiß, vielleicht steckt hinter dem Vulkan-Bekennerschreiben ChatGPT? So oder so, ein Anschlag auf das Stromnetz ist ein Scheiß und hat nichts mit Kampf gegen die Herrschenden zu tun. So ein Drangsalieren der Bevölkerung ist unverschämt. Unsere Infrastruktur ist schon in schlechtem Zustand genug. Stellwerke nicht besetzt, Bauarbeiten dauern, manchmal ohne dass es wenigstens einen ausgedünnten Zugverkehr gibt, durch Fahrzeugmangel sind wir oft nur mit einem Zug unterwegs statt Doppeltraktion… Für die Bevölkerung ist es echt schon schwer genug.

Falsche Fährte nach dem Stromausfall
Aber wenn sich der Bürgermeister, Bundespolizei und bestimmte Medien jetzt darauf versteifen, dass die linke Szene mehr überwacht werden müsste und alles was links ist, einschließlich Klimaaktivisten und Antifaschist:innen verfolgt werden sollen, dann hat das nichts mit Schutz der Bevölkerung zu tun. Dann geht es darum, ein Feindbild zu schaffen in einer Zeit, wo alles Soziale und Solidarische unter Beschuss ist. Und damit wir nicht hinterfragen, warum bei Daseinsvorsorge und wichtiger Infrastruktur gespart wird. Wie kann es sein, dass ein kleiner Bereich des Stromnetzes ausfällt und es gibt für Zehntausende tagelang keinen Strom? Sollten nicht wichtige Systeme redundant ausgebaut sein? Ist das beim Stromnetz wie bei uns, wo man Gleise und Weichen mit so viel Elan abgebaut hat bis das System zusammenbricht, wenn mal eine Mutter fehlt?

Eine Ära der Milliardäre
Laut Nichtregierungsorganisation *Oxfam* besitzen die Superreichen nicht nur 18,3 Billionen Dollar. Sie steuern Konzerne und beeinflussen die Regierungen, die nie gegen die Interessen der Großkonzerne handeln. Bei der Zahl der Milliardäre liegt Deutschland auf Platz 4 in der Welt. Ein deutscher Milliardär verdiente in weniger als 1,5 Stunden soviel wie ein Durchschnittsmalocher im ganzen Jahr. Das Vermögen der deutschen Milliardär:innen stieg 2025 auf 840,2 Milliarden Dollar. 75% haben ihr Vermögen… geerbt.

Freisprüche, aber keine Gerechtigkeit
Die beiden wegen des tödlichen Unfalls in Garmisch-Partenkirchen 2022 angeklagten Bahner wurden freigesprochen: ein Streckenverantwortlicher und ein Fahrdienstleiter. Vor Gericht hatte unter anderem eine junge Bezirksleiterin ausgesagt, dass immer wieder Maßnahmen an den Strecken verzögert wurden. Der Richter wies in seiner Urteilsbegründung darauf hin, dass es bei der Bahn *„Strukturelemente in diesem System gibt, die uns unverständlich geblieben sind."* Beispielsweise könne er nicht verstehen, warum Funksprüche nicht digital weitergegeben werden. Auch die Schilderungen der knappen Budgets seien eindrücklich gewesen. *"Spätestens Mitte des Jahres war der Budgettopf leer."*
„Clan-Verbrechen“ werden nicht in Neukölln begangen, sondern sicher auch im DB Tower in Frankfurt.

Eskalationsstufe 2: Berlin hat Frost und Schnee!
Hatten wir schon lange nicht mehr? Überraschung. Mutig kämpft man sich durch die Kehranlagen. Fahrgäste besuchen die Notaufnahmen. Früher gab es Aufsichten, die die Erstberäumung gemacht haben. Heute gibt es die „Wintermappe“ mit copy-paste-Anweisungen und dezentrale Schnee- und Eistruppen von Station und Service, die auch nur Sklaven der Dienstleister sind mit dem „besten Preis-Leistungs-Verhältnis“. Der Klimawandel kommt nicht so gradlinig wie von den Halbleitern geplant. Aber Wachstum der Gräser und Bäume haben wir ganz sicher und Grünschnitt braucht es auch.

Verhandlungsroutinen-Blabla oder Arbeitskampf?
Die Tarifverhandlungen der GDL mit der DB und den anderen Bahnunternehmen laufen mit soviel positivem Spirit, dass man sich Sorgen machen muss. Im zweiten Treffen diese Woche hat die DB zwar kein Angebot vorgelegt, aber es sind schon 12 weitere Tage bis Ende Februar geplant. Die DB erwartet dann ohne Streiks einen Abschluss. Immer mit der Ruhe, das ist routiniertes Verzögern der DB. Allerdings sind die Verlautbarungen aus der GDLFührungsetage nicht gerade verständlich. Wer versteht die Sache mit dem Rentenpunkt und der Inflation? Jedenfalls sind die Löhne viel zu niedrig, sogar niedriger als der deutsche Durchschnittslohn. Die Forderung von 3,8% mehr Lohnerhöhung für alle, eine achte Entgeltstufe und einiges weitere sind natürlich berechtigt. Nächste Verhandlung ist am 28. Januar.
Idee: In diesen Wochen streiken Kita- und Krankenhausbeschäftigte, Lehrer und andere aus dem Öffentlichen Dienst. Sie haben Buttons gemacht, Plakate gemalt und sich für die Streikdemonstrationen verabredet.

Grüße aus dem Tower
Gerade am Ende des Jahres gab es ja wieder Mails, wie herausfordernd doch das Jahr war (wie immer) und dass man sich bedankt für die tolle Zusammenarbeit und dass wir ein tolles Team sind. Naja, andere kriegen Boni, wir ne Mail. Manche Kollegen sollen eine Pishing-Meldung gemacht haben. Nicht nice :-))

V.i.S.d.P.: Klaus Kirschner, Friedastraße 5, 10317 Berlin